

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr.
Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hans Malicky, Theresienfeld 112, Niederösterreich.

Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.

Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 75.-, Schweiz sfr. 15.-, übriges Europa DM 15.-, Übersee Dollar 7.50. Einzelhefte für Österreich S 6.-, Schweiz sfr. 1.30, übriges Europa DM 1.30, Übersee Dollar 0.80. Alle Zuschriften an das Vereinsheim. - Anfragen technischer Natur (z. B. über Versand der Zeitschrift) können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.

14. Jahrgang

Nr. 4

April 1967

Ent.Nachrbl.(Wien) 14: 41 - 42 (1967)

Wie und wo sucht man die Tönnchen von

=====

Heterogenea asella?

=====

Hans FOLTIN, Vöcklabruck

Die Art wird als Falter selten gefunden und wegen ihrer Kleinheit leicht übersehen. Wenn man aber weiß, wie und wo man die kleinen Tönnchen sucht, die Biotope der Art einmal kennt, dann ist es keine Schwierigkeit, sie zu finden. Man kann sich das Klopfen der Raupen im Herbst ersparen. Weil in der vorhandenen Literatur wenig Genaues zu finden ist, so will zur Suche dieser Tönnchen meine Erfahrungen und Beobachtungen bekanntgeben. Zur Suche der Tönnchen, in denen die Raupe überwintert, sind die Frühlingsmonate März und April geeignet. Man könnte sie auch in den Wintermonaten suchen, doch die meisten Sammler fürchten kalte Füße. Wenn die Ästchen einmal belaubt sind, findet man sie viel schwerer.

Die Art ist in Oberösterreich vielerorts bis in Höhenlagen von 7-800 m gefunden worden. Wie weit sie höhenmäßig hinaufreicht, ist noch nicht genügend bekannt. In der Umgebung von Vöcklabruck ist die Art überall in den Fichtenwaldungen, in denen junge u. ältere Buchen eingestreut stehen, zu finden. An den Wald-rändern, besonders an der Sonne ausgesetzten Stellen, hat man wenig Erfolg. Die Art liebt den Halbschatten des Waldes, und deshalb findet man die Tönnchen an den im Innern des Waldes stehen-

den Rotbuchen, auch an Hainbuchen. Man braucht dann nur die herabhängenden Äste oder Seitentriebe der Buchen zu untersuchen: dort findet man in den kleinen, dünnen Astgabeln die Tönnchen. Sie haben eine ockrige Färbung, sind oval und 5-6 mm lang. Die alten, leeren Tönnchen sind schmutzig dunkelbraun und haben oben eine Öffnung, aus der das Falterchen geschlüpft ist. Ich habe diese Tönnchen auch an jungen, mannshohen Buchen gefunden. Manchmal findet man die Tönnchen paarweise in der Gabel nebeneinander, oft an den äußersten Astenden in fast jeder Gabel solch ein Tönnchen. Ich fand schon frische und alte Tönnchen nebeneinander, so daß dies wie ein Klumpen von Tönnchen aussieht. Selten fand ich sie am Stamm der Bäume. Nicht an jeder Buche findet man die Tönnchen, wenn man auch glaubt, die Voraussetzungen wären vorhanden. In meinem Sammelgebiet fand ich sie mit einer Ausnahme nur an Rotbuchen und Hainbuche. 1967 fand ich an einer sonnigen Waldrandstelle an einem Lindensproßling ein Tönnchen.

Die Astgabel bricht man in 5-8 cm Länge ab und steckt sie daheim in ein Glas oder eine Dose, wo man Sand mit Torfmoos vermischt hineingibt, der ständig feucht gehalten werden muß, damit die Tönnchen nicht eintrocknen, da sich die Raupen erst im Mai darin verpuppen.

Anschrift des Verfassers: Hans FOLTIN
Wagrain 22
4840 Vöcklabruck

Ent.Nachrbl.(Wien) 14: 42 - 44 (1967)

Kurzbericht 1966 der Beobachtungsstation Weißsee

=====
Karl MAZZUCCO, Salzburg

Das Weißseegebiet im hintersten Stubachtal in den Hohen Tauern ist mit Bahn, Auto und Gondelbahn ohne Fußmarsch erreichbar. Die Beobachtungsstation ist im Sportheim der ÖBB in nächster Nähe des Hotels Rudolfshütte am Weißsee untergebracht und liegt 2300 m hoch. Die Unterkunft ist elektrisch geheizt und modernst eingerichtet, bietet also jede Bequemlichkeit. Der Station stehen schöne Wohnräume für Leiter und Mitarbeiter und ein Nebenraum für Fangapparate, elektrische Lampen, Chemikalien und Besteck für Präparation zur Verfügung. Die Station war 1966 durch 2 Sommermonate (vom 10.7 - 9.9.) ständig besetzt und nochmals 3 Tage im Oktober. 13 Mitarbeiter halfen dem Leiter bei den 44 Leuchtnächten und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [14_4_1967](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Wie und wo sucht man die Tönnchen von Heterogenea asella?
41-42](#)